

Schulprogramm und Schulprofil

Ratsgymnasium Bielefeld



Schulprogramm und Schulprofil

**Ratsgymnasium
Bielefeld**

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
I Allgemeine pädagogische Leitgedanken	4
2 Die Organisation des Unterrichts	5
2.1 Sprachenfolge	5
2.2 Differenzierung ab Untertertia (Kl. 8)	6
2.3 Leistungskursangebot in der Sekundarstufe II (Oberstufe)	7
2.4 Eingeschränkte 5-Tage-Woche	7
3 Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit in den Stufen	8
3.1 Erprobungsstufe	8
3.2 Weitere Sekundarstufe I	9
3.3 Sekundarstufe II	10
4 Schwerpunkte und Ziele der pädagogischen Arbeit	12
4.1 Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens	12
4.2 Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsstärkung und soziales Lernen	14
4.3 Künstlerisch-musische Bildung	17
4.4 Medienerziehung	18
4.5 Förderkonzepte	19
4.5.1 Förderunterricht	20
4.5.2 Förderung besonders interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler	20
4.5.3 Wettbewerbe und Schülerakademien	21
4.6 Vorbereitung auf ein Europa ohne Grenzen in einer globalisierten Welt	22
4.7 Schullandheimaufenthalte auf Langeoog	24
4.8 Weitere Schulfahrten	25
4.9 Studien- und Berufswahlorientierung	26
4.10 Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Schülern	28
5 Verlässliche Über-Mittag-Betreuung	29
6 Öffnung von Schule	30
6.1 Zu anderen Schulen	30
6.2 Zu Sportvereinen und Sportwettkämpfen in der Stadt Bielefeld	30
6.3 Zu Einrichtungen und Veranstaltern in Bielefeld	30
6.4 Zu Hochschule und Berufswelt	31
6.5 Zu den Ehemaligen	31
Impressum	32

Präambel

Das 1558 gegründete Ratsgymnasium Bielefeld bezieht sein heutiges Selbstverständnis aus der lebendigen Auseinandersetzung mit der humanistischen Tradition im Blick auf die Anforderungen von Gegenwart und Zukunft. Der humanistische Bildungsgedanke zielt ab auf die umfassende Bildung der Persönlichkeit, die insbesondere zur eigenen Urteilsfähigkeit und damit zur Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen befähigt und verpflichtet.

Aus diesem Selbstverständnis entwickelt das Ratsgymnasium Antworten auf die Herausforderungen einer sich verändernden Gegenwart.

Auf der Grundlage des Grundgesetzes und der in Nordrhein-Westfalen gültigen Schulgesetze, Richtlinien und Lehrpläne vertreten das Kollegium, die Schülerschaft und die Eltern des Ratsgymnasiums die Auffassung, dass die Vermittlung ideeller Werte ein entscheidendes Anliegen gymnasialer Bildung ist und daher vordergründiges Zweckdenken unter materiellen Gesichtspunkten und zu frühe Spezialisierung nicht im Mittelpunkt gymnasialer Arbeit stehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Schulzeit in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst an unserer Gesellschaft und Kultur teilzuhaben. Dazu gehört unter anderem die Erfahrung, dass Lernleistungen nicht anstrengungsfrei, sondern durch konzentrierte und intensive Individual- und Gruppenarbeit erbracht werden.

Diese Erfahrung fördert auch die Fähigkeit der Jugendlichen, gelegentliche Fehlleistungen zu ertragen. Wer das Ratsgymnasium mit dem Abitur verlässt, hat viele Gelegenheiten nutzen können, selbstständig und flexibel neue Aufgaben zu bearbeiten, Kritikfähigkeit zu entwickeln und zu erproben, sich selbst und anderen in Verantwortung zu helfen.

Der wissenschaftlich fundierte Unterricht und seine Kontinuität sind ein zentrales Anliegen unserer Schule.

Sie ist eine Institution der Wissensvermittlung, aber auch ein Ort, wo erfahren wird, was zu einem erfüllten, menschenwürdigen Dasein beiträgt.



Sommerfest
auf dem Schulhof

1.0 Allgemeine pädagogische Leitgedanken

Wir alle – Eltern, Lehrer und Schüler des Ratsgymnasiums – sind herausgefordert, uns mit den stets sich wandelnden Wertvorstellungen der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Dabei tragen Eltern, Lehrer und Schüler gemeinsam Verantwortung für den Erziehungsprozess. Dies wird durch eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit deutlich.

Einerseits betrachten wir es als unsere Aufgabe Verlässlichkeit und Kontinuität im Rückgriff auf bewährte Traditionen zu gewährleisten.

Andererseits entwickeln wir in einem ständigen Prozess der kritischen Auseinandersetzung Perspektiven für unsere Erziehungs- und Unterrichtsarbeit.

Unterricht und Erziehung sollen ein Anspruchsniveau erfüllen, das die allgemeine Reife und die Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Ziel hat.

Allgemeine Reife und Studierfähigkeit bedeuten mehr als nur die Beherrschung von notwendigen Kenntnissen und fachspezifischen Kompetenzen. Zu den grundlegenden Voraussetzungen gehören auch bestimmte Persönlichkeitsmerkmale, die es zu entwickeln und zu fördern gilt, wie Leistungsbereitschaft, Lernbereitschaft, Eigeninitiative, Kooperations- und Problemlösungsfähigkeit. Im Mittelpunkt des Unterrichts am Ratsgymnasium stehen die Förderung und Bildung der Schülerinnen und Schüler durch die Aneignung der fachlichen Inhalte und die Auseinandersetzung mit ihnen. Dabei wendet der Fachunterricht verstärkt Unterrichtsmethoden an, die das selbstständige Lernen fördern, welches von besonderer Bedeutung ist in einer Welt, die sich ständig verändert und lebenslanges Lernen erfordert. Dazu gehören der Umgang mit vielfältigen Lern- und Arbeitstechniken im Rahmen der fachlichen Arbeit sowie eine ergebnisorientierte, aktive Mit- und Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. So wird auch das soziale Lernen gefördert.

Projekte im Rahmen der Lebenskompetenzförderung stärken zusätzlich die Persönlichkeitsentwicklung. Ein vielfältiges Angebot

*Experimente
im Chemieraum*



an Arbeitsgemeinschaften, Schulfahrten und Wettbewerben ergänzt und erweitert den Unterricht im Sinne unserer pädagogischen Ziele.

Dem humanistischen Verständnis entsprechend besteht am Ratsgymnasium das Angebot, zum jeweils frühestmöglichen Termin die alten Sprachen zu erlernen. Gerade die Auseinandersetzung mit Sprachen, die uns verhältnismäßig fremd sind, ermöglicht einen großen geistigen Gewinn. Gleichmaßen wird besonderer Wert auf die mathematisch-naturwissenschaftliche und historische Bildung sowie auf die ästhetische Erziehung gelegt.

Auf der Basis der humanistischen Tradition der Schule halten wir die Auseinandersetzung mit der eigenen Religion wie auch mit anderen Religionen und Weltanschauungen für eine zentrale Aufgabe. Die Beschäftigung mit Sinn- und Wertfragen soll helfen, eine ethische Orientierung zu entwickeln.

Aus diesem Grunde wird an unserer Schule Religionsunterricht in allen Klassenstufen erteilt. Ebenso sind ökumenische Gottesdienste Bestandteil unseres Schullebens, die über den Unterricht hinausgehend Impulse für eine christlich geprägte Lebensgestaltung geben.

2.0 Die Organisation des Unterrichts

2.1 Sprachenfolge

Neben der Fortführung des Faches Englisch beginnt das Ratsgymnasium bereits in der Sexta (Kl. 5) mit der neuen Fremdsprache Latein.

Die in den Grundschulen vermittelten Fähigkeiten zur Kommunikation in der modernen Fremdsprache werden zusammengeführt, vertieft und weiterentwickelt, um die Schülerinnen und Schüler auf ihr Leben in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Mit der Parallelität von Englisch- und Lateinunterricht gehen unsere Schülerinnen und Schüler sehr selbstverständlich um. Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zu entdecken und auch im Unterricht nutzbar zu machen, hat sich als sehr bereichernd erwiesen.

Warum Latein schon in der Sexta (Kl. 5) und damit zu einem frühen Zeitpunkt zwei Fremdsprachen?

Lernpsychologen plädieren seit langem dafür, mit dem Sprachenlernen vor der Pubertät zu beginnen. Die Ergebnisse seien besser und nachhaltiger.

Der Lateinunterricht in der Unterstufe ist grundlegender Sprachunterricht. Er macht mit sprachlichen Kategorien vertraut und entwickelt die Fähigkeit, fremde Äußerungen zu verstehen und in die eigene Sprache zu übersetzen. Er fördert die Fähigkeit zur Sprachbeschreibung und fordert zu ständigem Sprachvergleich heraus. Der Lateinunterricht schult in besonderem Maße das Gedächtnis, die Fähigkeit zur Analyse, Abstraktion und Reflexion sowie die Kombinationsfähigkeit und das sprachlogische Denken. Er erzieht bei der Erschließung lateinischer Texte und ihrer Wiedergabe im Deutschen von Anfang an zur Präzision und zur Differenzierung, zur Geduld und zur Konzentration.

Er ist aufgrund seiner Zweisprachigkeit nicht zuletzt eine Ergänzung des Deutschunterrichts hinsichtlich der Grammatikunterweisung und der Ausdrucksschulung beim Übersetzungsvorgang. Er leistet dadurch seinen Beitrag zur Förderung der Kompetenz in der deutschen Sprache und zum leichteren Verständnis von Fremdwörtern.

Er erleichtert schließlich das Erlernen anderer Fremdsprachen durch den reflektierten Umgang mit grammatischen Strukturen, durch die Gewöhnung an regelmäßige Gedächtnisleistungen und durch den Erwerb eines Wortschatzes, auf den nicht nur das Französische und das Spanische zurückgreifen können, sondern auch das Englische. Mehr als die Hälfte des englischen Wortschatzes geht auf das Lateinische zurück!

Der Lateinunterricht vermittelt fachübergreifend schon in der Spracherwerbsphase Inhalte und Kenntnisse, die das Bewusstsein von der Kontinuität und Zukunftsrelevanz der gesamteuropäischen Tradition wecken und entfalten. Er führt in die Ursprünge unserer Kultur ein, in die Archäologie des Mittelmeerraumes und die Geschichte der Antike, in die Formen der bildenden Kunst und in die Welt der griechischen und römischen Mythologie, die bis heute in der Literatur, Kunst und Gedankenwelt Europas weiterlebt und fortwirkt.

Die einheitliche Sprachenfolge sichert nicht nur eine größtmögliche Homogenität der sprachlichen Grundbildung innerhalb der Jahrgänge, sondern hat zudem den positiven pädagogischen Effekt, dass die Lerngruppen bis zum Ende der Sekundarstufe I im selben Klassenverband verbleiben können.

2.2 Differenzierung ab Untertertia (Kl. 8)

Im Differenzierungsbereich der Klassen Untertertia (Kl. 8) bis Obertertia (Kl. 9) kann entweder ein mathematisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt oder eine dritte Fremdsprache gewählt werden: Französisch oder, und das ist eine Besonderheit in der Bielefelder Schullandschaft, Griechisch. Es gibt also drei Wahlmöglichkeiten:

Der Differenzierungskurs Mathematik/Physik wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die gemäß ihrer Begabung und Interessenlage ihre Kenntnisse auf eine breitere Basis stellen möchten und sich über die Unterrichtsinhalte in den Fächern Mathematik und Physik hinaus von modernen mathematisch-physikalischen Themen herausgefordert fühlen. Das im Klassenunterricht erstellte Gerüst wird mit Hilfe von Schülerversuchen und intensiver Computernutzung inhaltlich (z.B. Navigationssysteme, Chaostheorie, Wetterkunde, Elektronik) sinnvoll ergänzt.

Im Zentrum des Französischunterrichts steht die Darstellung von französischen Lebenssituationen und von Zusammenhängen der Lebenswirklichkeit in Frankreich und Deutschland, die beim Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Gap konkret erlebt werden können. Zunächst werden Grundkenntnisse im Wortschatz und in der Grammatik erworben, die auf Kommunikationsfähigkeit (Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) zielen und darauf aufbauend die Auseinandersetzung mit literarischen und nicht-literarischen Texten ermöglichen.

Der Unterricht im Fach Griechisch ist als Sprachlehrgang von der Vermittlung des Grundwortschatzes sowie der Vermittlung



*Lycée Dominique
Villars in Gap*

der wesentlichen grammatischen Grundlagen als notwendiger Voraussetzung der Lektürefähigkeit bestimmt. Die zunehmende Auseinandersetzung mit Originaltexten ermöglicht einen breiten Einblick in wichtige Bereiche der griechischen Kultur, wie z.B. Literatur, Philosophie, Religion, Kunst und Sport und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sinn- und Wertevermittlung, so dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, sich vor diesem Hintergrund kritisch mit heutigen Wertvorstellungen und Entwicklungen auseinanderzusetzen.

2.3 Leistungskursangebot in der Sekundarstufe II (Oberstufe)

Unser Angebot für die Wahl der Leistungskurse legt in besonderem Maße Grundlagen für die allgemeine Hochschulreife. Es umfasst die Fächer: Deutsch, Latein, Englisch, Griechisch, Französisch, Geschichte, Mathematik, Physik, Biologie.

Die Konzentration auf dieses Angebot, welches von Jahr zu Jahr stabil bleibt, gewährleistet zudem Kontinuität und Verlässlichkeit in der Planung der Schullaufbahn.

Auch die Kooperation mit dem Gymnasium am Waldhof unterstützt diese Konzentration und ermöglicht es, die Schülerwünsche weitgehend zu erfüllen.

2.4 Eingeschränkte 5-Tage-Woche

Wir haben uns am Ratsgymnasium für die Organisation des Unterrichts in Form der sog. eingeschränkten 5-Tage-Woche entschieden. Das bedeutet, dass an zwei Samstagen im Monat Unterricht stattfindet. Auf diese Weise wollen wir die Unterrichtszeit für unsere Schülerinnen und Schüler gleichmäßiger verteilen, den Lernprozess möglichst kontinuierlich gestalten und darüber hinaus Freiräume für die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften im Anschluss an den Vormittagsunterricht ermöglichen. Außerdem bleibt dadurch noch Zeit am Nachmittag für die Wahrnehmung individueller Interessen der Schülerinnen und Schüler.

3.0 Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit in den Stufen

3.1 Erprobungsstufe (Kl. 5 und Kl. 6)

Anknüpfend an die Lernerfahrungen in der Grundschule werden die Kinder in den zwei Jahren der Erprobungsstufe an Lerninhalte, Unterrichts- und Lernmethoden des Gymnasiums herangeführt.

In unserer pädagogischen Arbeit streben wir an, sowohl grundlegende fachliche Kenntnisse und methodische Kompetenzen zu vermitteln als auch Hilfen zur Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit zu geben.

Von großer Bedeutung sind dabei für uns

- intensiver Austausch der Lehrerinnen und Lehrer, die die Schülerinnen und Schüler unterrichten, über Arbeitshaltung, Leistungsstand und Sozialverhalten sowie fachübergreifende Absprachen zu Arbeitstechniken und Lernorganisation,
- enger Kontakt zwischen Schule und Elternhaus,
- regelmäßige Elternabende, in denen pädagogische Fragen der Klassen von Eltern und Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam beraten und bei Bedarf Maßnahmen abgesprochen werden,
- Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Lernfortschritte,
- regelmäßige Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der abgehenden Grundschulen.

Neben der fachlichen und methodischen Ausbildung haben also die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls und das soziale Lernen einen hohen Stellenwert in der Erprobungsstufe.

Am Ratsgymnasium werden persönliche und soziale Kompetenzen einerseits in unmittelbarer Verbindung mit den Unterrichtsinhalten sowie andererseits im Rahmen spezieller Projekte und Lernorte (s. auch unter „Langeoog“, Kap. 4.6) vermittelt.

Besonders hervorzuheben sind dabei

- ein Kennenlernnachmittag vor der Einschulung am Ratsgymnasium,
- die Klassenleitertage zu Beginn der Sexta (Kl. 5),
- das Tutorenprogramm,
- eine Klassenleiterstunde pro Woche in Sexta (Kl. 5),
- die Absprache von Klassenregeln,
- gemeinsame Klassenraumgestaltung,
- die Einführung in das „Lernen lernen“ mit Hilfe der Broschüre „Lerntipps“,
- die Durchführung des ALF-Programms (Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten),
- Wandertage und Klassenfeste,
- die Einführung in die Streitschlichtung,
- das Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungsstraining,
- verschiedene Arbeitsgemeinschaften, besonders im Bereich Musik und Sport,
- die Teilnahme an Wettbewerben, wie Mathematik-Olympiade, Vorlesewettbewerb, Biologie-Wettbewerb „bio-logisch“ sowie an verschiedenen Sportturnieren,
- die Mitwirkung bei Schulfesten und Aufführungen.

3.2 Weitere Sekundarstufe I (Kl. 7 – Kl. 9)

Die pädagogische Arbeit in der weiteren Sekundarstufe I soll die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten. Schwerpunkte sind die Stärkung der Selbstverantwortung, des sozialen Bewusstseins und Handelns und des eigenständigen Lernens.

Grundfertigkeiten der Erprobungsstufe werden hier aufgegriffen und altersgemäß vertieft. Ziel ist dabei, am Ende der Sekundarstufe I die für eine erfolgreiche Arbeit in der Sekundarstufe II unerlässliche Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu erreichen. Auch in dieser Phase ist eine kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten für den Erfolg der Schülerinnen und Schüler unabdingbar.

Der Fachunterricht bleibt weiterhin zentrales Anliegen.

Im neu einsetzenden Differenzierungsunterricht ab Untertertia (Kl. 8) bietet sich durch die Wahl eines zusätzlichen Faches bzw. einer Fächerkombination die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung, die den persönlichen Interessen entgegenkommt und Entscheidungshilfen für die Fächerwahl in der Oberstufe gibt.

Das Ratsgymnasium macht dazu folgendes Fächerangebot:
Griechisch, Französisch oder Mathematik/Physik.

Ebenso haben die Schülerinnen und Schüler die Wahlmöglichkeit zwischen Kunst und Musik.

Den Aufbau eines Wertesystems, das auf rücksichtsvolles Miteinander und auf Mitmenschlichkeit angelegt ist, versuchen wir auch durch folgende Aktivitäten, die über den normalen Unterricht hinausgehen, zu unterstützen:

- Kl. 8 der letzte Klassenaufenthalt im Schullandheim mit neuem/r Klassenlehrer/in u.a. zur Stärkung des sozialen Lernens
- Kl. 9/10 Schüleraustauschprogramme mit unseren Partnerschulen in England (Abingdon) und Frankreich (Gap)
- Kl. 7-9 Durchführung von Wandertagen
- Kl. 9 Ausbildung von Streitschlichtern
- Kl. 9 Besuch von Berufsinformationsbörsen als erster Einstieg und Orientierungshilfe zur späteren Berufswahl

3.3 Sekundarstufe II (Jgst. 10 – Jgst. 12)

Für die gymnasiale Oberstufe gelten die in den Richtlinien vorgestellten allgemeinen Lernziele:

- Vermittlung einer wissenschaftsvorbereitenden Ausbildung (Wissenschaftspropädeutik),
- Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit,
- Vermittlung von grundlegenden Wertvorstellungen für ein demokratisches Zusammenleben,
- Förderung von Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit anderen zu verständigen, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich mit Werten und Wertssystemen auseinander zu setzen, zu urteilen und zu entscheiden.

Über den Fachunterricht hinausgehend werden diese Ziele in den einzelnen Jahrgangsstufen durch die folgenden Angebote verwirklicht:

- Jgst. 10 Eine mehrtägige religiöse Studienfahrt (Buchenwald - Weimar)
Rechtskunde-AG (fakultativ)
Seminar zu Arbeits- und Lerntechniken im Rahmen der Methodentage
Reflexionen über den Wert der eigenen Schulbildung und erste Erfahrungen im zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikum
Projekt Fächerverbindendes Lernen
- Jgst. 10-12 Möglichkeit der Vorbereitung auf das international anerkannte Cambridge Certificate sowie auf das französische Sprachdiplom Diplôme d' Études de la Langue Française (DELF)
- Jgst. 11 Projekttag zur Vorbereitung der Facharbeit und anschließende Begleitung
- Jgst. 10-12 Unterstützung bei der Entwicklung individueller Studien- und Berufsperspektiven durch Universitäts- und Fachhochschulbesuche, durch das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, durch Informationsveranstaltungen von Vereinen und Institutionen des öffentlichen Lebens in Bielefeld und den Koordinator für Studien- und Berufswahlvorbereitung an unserer Schule
- Jgst. 10-12 Unterrichtsbegleitende Exkursionen (Museen, Archive, Unternehmen u.a.)
Die Förderung des selbstständigen Lernens (z.B. Projekt SelGO)
Teilnahme am Programm „Studieren ab 16“ der Universität Bielefeld

Teilnahme an Akademie-Veranstaltungen und Wettbewerben

Übernahme eigenverantwortlicher Felder im Schulleben (Tutorientätigkeit, Leitung von Arbeitsgemeinschaften, Mitarbeit in der SV)

Angebot außerunterrichtlicher Aktivitäten im musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich (Chor, Orchester, Flötengruppe, Bläserkreis, Theater AG, Sportmannschaften u.a.)

Jgst. 11 bzw. Jgst. 12

Studienfahrten, die an die Unterrichtsfächer angebunden sind und außerunterrichtlich vorbereitet werden

Die Schülerinnen und Schüler werden während ihrer Zeit in der Sekundarstufe II durch ihre Stufenleitung intensiv betreut (schuleigene Informationsschrift, Orientierungshilfen anhand konkreter Beispiele, im Stundenplan fest verankerte Beratungsstunden) und zum Abitur begleitet.

Dabei gewinnt die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler naturgemäß ein immer größeres Gewicht, wobei der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule für uns weiterhin wichtig bleibt.

4.0 Schwerpunkte und Ziele der pädagogischen Arbeit

4.1 Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens

Am Ratsgymnasium ist die Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens ein wesentliches pädagogisches Anliegen (s. Kap. 1). Unsere Schülerinnen und Schüler sollen darin unterstützt werden, ihrem Alter entsprechend Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Dazu gehören eine realistische Einschätzung der persönlichen Lernbereitschaft und -fähigkeit, eine regelmäßige Reflexion über Lernstrategien und Arbeitsorganisation sowie ein sinnvoller Umgang mit Fehlern und Misserfolgen.

Dem Fachunterricht kommt dabei die Aufgabe zu, durch strukturiertes Vorgehen fachliche Ziele und Vertiefungen zu erreichen und gleichzeitig methodische und auf den Lernprozess bezogene Kompetenzen zu fördern. Dazu tragen die folgenden Bausteine, an denen in der Regel mehrere Fachlehrerinnen und -lehrer verschiedener Fächer beteiligt sind, in besonderer Weise bei.

„Lernen lernen“

Das Programm „Lernen lernen“ mit der Broschüre „Lern-tipps“ bietet unseren Schülerinnen und Schülern, die aus der Grundschule neu in die Sexta (Kl. 5) kommen, eine Einführung in die veränderte Lern- und Arbeitsorganisation. Dazu gehören Themen wie Hausaufgaben, Vokabeln lernen und Klassenarbeiten.

Teamarbeit

Kooperatives Lernen in Teamarbeit kann zum selbstständigen Lernen beitragen, denn Schülerinnen und Schüler haben in kleineren Gruppen die Möglichkeit, sich individuell einzubringen und im Austausch mit anderen zu lernen. Damit unsere Schülerinnen und Schüler sich bewusst mit den sozialen und fachlichen Anforderungen der Teamarbeit auseinandersetzen, werden in allen Quartalen (Kl. 7) mit drei Projektbausteinen (Regeln vereinbaren; Präsentieren; Bilanz einer Gruppenarbeit) Schwerpunkte im Fachunterricht gesetzt.

Portfolio und andere Dokumentationen

Die Schülerinnen und Schüler werden anhand spezieller Sammelmappen (Portfolien), Lerntagebücher, Merkhefte usw. angeleitet, ihre persönlichen Lern- und Arbeitsfortschritte zu dokumentieren und damit auch zu reflektieren. Das verbindlich eingeführte Europäische Portfolio der Sprachen (s. Kap. 4.6) steht beispielhaft für diese Arbeitsform selbstständigen Lernens.

Referate und andere Präsentationen

Die Vorbereitung und das Halten von Referaten werden – ausgehend vom Fach Deutsch – von der Sekundarstufe I bis zur Sekundarstufe II mit steigendem Anspruch vermittelt. Dabei entwickeln die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fächern durch gemeinsam erarbeitete Kriterien im Laufe der Schulzeit Standards für Referate.

Enge Bezüge bestehen zum Medienkonzept (s. 4.4), etwa beim

Einsatz von Power Point oder bei Präsentationen im Rahmen des Projektes Teamarbeit. Das Konzept befindet sich in der Entwicklung.

SelGO

Unsere Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II haben im Rahmen des Modell-Projekts SelGO (Selbstständiges Lernen in der gymnasialen Oberstufe) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik Zugang zu Materialien, die sowohl im Unterricht als auch unterrichtsergänzend selbstgesteuertes und individualisiertes Lernen ermöglichen. Diese können online oder auf CD-Rom in der Schule und zu Hause genutzt werden, etwa zum Erarbeiten von neuen Sachverhalten oder zum Schließen von Lücken.

Methodentage Sekundarstufe II

Ein zweitägiges Seminar zu Lern- und Arbeitstechniken vertieft in der Sekunda (Jgst. 10) die Grundlagen aus der Sekundarstufe I und schafft eine neue Basis für die Oberstufe. Ergänzend dazu wird ein Projekttag zur Vorbereitung der Facharbeit in der Unterprima (Jgst. 11) durchgeführt.



*Einblick in
die alte Bibliothek*

Die historische Gymnasialbibliothek

Das Ratsgymnasium besitzt mit einer umfangreichen Bibliothek (ca. 35000 Bände), deren ältestes Buch, eine Pergamenthandschrift, auf das Ende des 13. Jahrhunderts zu datieren ist, einen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern für verschiedene Vorhaben zu nutzenden Bestand an Werken aus allen Fachbereichen. Neben dem Einsatz von Materialien als Anschauungs- und Arbeitsmittel im Unterricht stehen diese für individuelle wie Gruppenaufgaben (Facharbeiten, Referate, Projekte, Arbeitsgemeinschaften etc.) zur Verfügung. Erforschung von Leseverhalten im 18./19. Jahrhundert, Quellen- und Urkundenstudium an Originaldokumenten, Entwicklung mathematisch-naturwissenschaftlicher Fragestellungen, religionsgeschichtliche und historische Themen lassen sich hier auf breiter Basis bearbeiten.

Das Forum als Zentrum für selbstständiges Lernen

Seit dem Sommer 2007 steht das Forum als Raum mit anregender Lern- und Arbeitsatmosphäre zur Verfügung. Seine Ausstattung bietet sowohl Lerngruppen als auch einzelnen Schülerinnen und Schülern eine Lernumgebung zum selbstständigen Lernen. Die Voraussetzungen dafür wurden mit einer fachlich aktuellen Präsenzbibliothek, Präsentationsmöglichkeiten wie Bühne und Beamer sowie variabel einsetzbarem Mobiliar geschaffen. Einige PC mit Internetanschluss stehen zum Beispiel für Recherchen bereit, eine größere Anzahl ist jederzeit einsetzbar.



Diskussion
im Forum

4.2 Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsstärkung und soziales Lernen

Gesundheit ist nach einer Definition der Weltgesundheitskonferenz (WHO-Charta 1986) mehr als die Abwesenheit von Krankheit und wird in einem umfassenden, ganzheitlichen Sinn als „körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden“ verstanden. Gesundheitsförderung in der Schule hat demnach zum Ziel, gesunde Lern- und Arbeitsbedingungen in der ganzen Schule zu schaffen, um somit zur Gesundheit aller Beteiligten beizutragen. Der Schule kommt die Aufgabe zu, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Verantwortung für die eigene und die Gesundheit anderer übernehmen zu können.

Das Ratsgymnasium ist zunächst als einziges Gymnasium in Bielefeld seit 1994 „GimS-Schule“ und damit am Aufbau eines lokalen Netzwerks zur „Gesundheitsförderung in und mit Schule“ (GimS) beteiligt gewesen.

Seit 2001 gehört das Ratsgymnasium dem Verbund von Schulen und außerschulischen Partnern OPUS (Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit) in NRW an, das sich unter dem Leitmotiv von Gesundheitsförderung in der Schule in ein Netzwerk einbringt und verschiedene Unterstützungsangebote nutzt.

Gesundheitsförderung findet bei uns einerseits unter fachspezifischer Schwerpunktsetzung statt.

Dabei sieht das Fach Sport seinen Auftrag darin, einer zunehmenden Bewegungsarmut der Kinder und Jugendlichen entgegenzuwirken. Eine effektive Gesundheitserziehung, Erleben von Belastungsgrenzen, Steigerung der Willenskräfte, Erlernen sportspezifischer Techniken und Verhaltensregeln und Vorbereitung auf selbstständiges Sporttreiben über die Schulzeit hinaus sind dabei die wesentlichen Ziele des Faches. Als Zeichen des Erfolgs werten wir, dass unsere Schülerinnen und Schüler jährlich durch das Ablegen des Sportabzeichens einen Nachweis ihrer körperlichen Fitness erbringen. Die dort vorgegebene Norm wird von mehr als zwei Dritteln unserer Schülerschaft erreicht. Damit gehört das Ratsgymnasium seit vielen Jahren zu den führenden Schulen im Land NRW.

Im Fach Biologie sollen die Schülerinnen und Schüler durch das vermittelte Wissen über den gesunden und kranken Körper ihre eigene Gesundheit erhalten und verbessern können. Der Fachunterricht wird durch die Arbeit in den anderen Naturwissenschaften und den Fächern Deutsch, Politik und Religion unterstützt und ergänzt.

Andererseits wird Gesundheitserziehung im oben genannten umfassenderen Sinn auch durch Persönlichkeitsstärkung, soziales Lernen, suchtmittelunspezifische Prävention, Konflikttraining und Streit-Schlichtung realisiert.

Die letztgenannten Aspekte werden in den Richtlinien und Lehrplänen aller Schulfächer als Erziehungsziele ausdrücklich benannt. Ursache dafür ist die Erkenntnis, dass Schülerinnen und Schüler nur über den Erwerb und die Stabilisierung persönlicher und sozialer Kompetenzen in der Lage sind, konzentriert und diszipliniert dem Unterricht zu folgen und entsprechende Leistungen zu erbringen. Im Rahmen dieses Erziehungsauftrages ergibt sich für ein modernes Gymnasium die Notwendigkeit, die persönlichen und sozialen Kompetenzen sowohl in unmittelbarer Verbindung mit den Unterrichtsinhalten als auch im Rahmen spezieller Projekte und Lernorte zu vermitteln. Inhaltlich werden Lernprozesse gefördert, die die Kinder und Jugendlichen befähigen:

- ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen, ohne die eigene Person überzubewerten,
- die eigenen Wünsche und Bedürfnisse den Anforderungen der Umwelt anzupassen,
- sich mit den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und sie in geeigneter Weise anderen mitzuteilen,
- Spannungen und Konflikte auszuhalten, sie durchzustehen und auf eine produktive Lösung hinzuarbeiten,
- in der sozialen Interaktion Werte wahrzunehmen, zu verstehen und sich gemeinsam darüber zu verständigen.

Diesen Zielsetzungen folgend haben wir ein Konzept entwickelt, in dem jahrgangsstufenspezifisch unterschiedliche, aufeinander aufbauende Schwerpunkte gesetzt werden (vgl. Tabelle): so z.B. „Lernen lernen“, Projekte zum sozialen Lernen und zur Suchtprävention (Bausteine aus ALF und Lions Quest), Ausbildung von Streit-Schlichtern und Durchführung der Streit-Schlichtung am Ratsgymnasium. In diesem Bereich ist die Kooperation mit den Eltern besonders wichtig.

	Einheiten zur Förderung der Lebenskompetenz	Inhalte	Fachbezüge	Elternarbeit
Sexta (Jgst. 5)	<ul style="list-style-type: none"> Klassenleitertage in der I. Schulwoche Lernen lernen Soziales Lernen (ALF 5) Kommunikationstraining 	Persönlichkeitsstärkung I Wer bin ich? Wir lernen uns kennen/Klassengemeinschaft Gruppendruck widerstehen Sachinformation zum Rauchen	Klassenleitung Deutsch Religion Sport	Elternabend und Elternbrief I „Lernen lernen“ Schulkonzept: „Persönlichkeitsstärkung“
Quinta (Jgst. 6)	<ul style="list-style-type: none"> Streitschlichtung Streitschlichterprogramm nach Dr. Karin Duden Funktionen der menschlichen Organe und deren Gefährdung 	Persönlichkeitsstärkung II Klassenklima Perspektivenwechsel Umgang mit Angst und Frustrationen Info zu Rauchen und Alkohol	Klassenleitung Biologie Sport	Elternbrief II Vorstellung des Streit Schlichterprogramms
Quarta (Jgst. 7)	<ul style="list-style-type: none"> Selbstsicherheitstraining (geschlechtsspezifisch; mit außerschulischen Partnern) Suchtprävention: Wettbewerb: Be smart – don't start: Europäischer Wettbewerb gegen den Einstieg ins Rauchen „Girls'/Boys' Day“ mit Teilnahme des gesamten Jahrgangs 	Persönlichkeitsstärkung III Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens Nein-sagen-lernen Förderung der Konfliktfähigkeit und Entwicklung eigener Standpunkte Sachinformationen Wertebildung	Klassenleitung Religion Sport	Elternabend und Elternbrief III Informationen zu Selbstbehauptung und Konfliktlösung bei Jungen und Mädchen
Untertertia (Jgst. 8)	<ul style="list-style-type: none"> Suchtprävention Drogen – Sucht – Hilfsmöglichkeiten: Rechtliche Aspekte Wettbewerb: Be smart – don't start: Europäischer Wettbewerb gegen den Einstieg ins Rauchen 	Persönlichkeitsstärkung IV Sachinformationen Nein-sagen-lernen	Klassenleitung Sport Politik	Elternbrief IV Information zu „Sucht“ in Kooperation mit außerschulischen Partnern
Obertertia (Jgst. 9)	<ul style="list-style-type: none"> „Gefährdungen der Gesundheit durch legale und illegale Drogen“ in Kooperation mit außerschulischen Partnern Ausbildung und aktiver Einsatz von Streit-Schlichtern in Kooperation mit außerschulischen Partnern 	Persönlichkeitsstärkung V Sachinformationen Hilfsangebote Konfliktlösungsstrategien Gruppendruck und Grenzsituationen meistern Kriterien einer eigenen Entscheidungsfindung	Klassenleitung Biologie Deutsch Religion Sport	Elternbrief V oder Elternabend Information zu „Sucht“ (im Wechsel mit Kl. 8) Informationen zur Streit-Schlichtung und den Unterrichtsinhalten
Sekunda (Jgst. 10)	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Tätigkeit als Tutor/Tutorin in einer Sexta Ausbildung und aktiver Einsatz von Streit-Schlichtern in Kooperation mit außerschulischen Partnern Religiöse Studientage 	Persönlichkeitsstärkung VI Soziales Engagement u. a. in der Erprobungsstufe Meine Stärken – meine Schwächen Zukunftswerkstatt / Entwicklung eigener Zukunftsvorstellungen	Deutsch Geschichte Politik Religion Sport	Elternbrief VI oder Elternabend Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen

Soziales Lernen konkretisiert sich am Ratsgymnasium in ganz besonderer Weise auch in der Übernahme langfristiger Verantwortung für die Mithilfe beim Auf- und Ausbau der Partnerschule Bethlehem in Tokan/Benin (Westafrika).

Unsere Schülerinnen und Schüler, für die Bildung etwas Selbstverständliches ist, entdecken für sich den Wunsch, den afrikanischen Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen. Deshalb engagieren sich Schülerinnen und Schüler aller Klassen mit der SV z.B. bei der Päckchenaktion für die Partnerschule beim Weihnachtsbasar oder beim Sammeln der Kollekten bei Schulfang- oder Abiturgottesdiensten im Wissen um ihre Verantwortung für die „Eine Welt“.



Bild eines
Schülers aus Benin

4.3 Künstlerisch-Musische Bildung

Die künstlerisch-musische Erziehung als Ergänzung zum stärker kognitiven Lernen ist an unserer Schule zentrales Anliegen des Fachunterrichts in Kunst, Musik und Literatur sowie vielfältiger Arbeitsgemeinschaften.

Das Mitwirken in Chor-, Instrumental- und Theatergruppen fördert Sensibilität, Konzentration, Leistungsbereitschaft, Mitverantwortung und Toleranz. Dabei wird die Wahrnehmungsfähigkeit als Grundvoraussetzung für gemeinsame Gestaltung geschult. Die individuellen Stärken erfahren Anerkennung, während gleichzeitig die eigene Verantwortung als Teil eines Ganzen bewusst wird.

In den altersgemischten Chor- und Instrumentalgruppen als Raum für kreative Entfaltung wird auf anspruchsvolle Vorhaben wie z.B. Schul- und Weihnachtskonzerte sowie Auftritte bei schulischen und außerschulischen Anlässen hingearbeitet. Die Musikerziehung legt auf musikalische Breitenarbeit Wert und stellt diese über die Förderung künstlerischer Einzelleistungen. Seit Jahren wirkt mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler in diesen Gruppen



„Der Sommer-
nachtstraum“
Aufführung
im Theater am
Alten Markt

mit. Einen besonderen Höhepunkt bilden die Musikfreizeiten im Schullandheim.

Bei der theaterpädagogischen Arbeit wird in der lebendigen Auseinandersetzung mit fremden Lebensentwürfen und Charakteren die Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler hinterfragt: eigene Fähigkeiten und bis dahin häufig unbekannte individuelle Stärken werden dabei bewusst und besser eingeschätzt. Der große Anteil an Körperarbeit (Atmung, Haltung, Stimme, Sprache) bildet einen sinnvollen Ausgleich für die ansonsten vielfach eher kognitiv geforderten Schülerinnen und Schüler.

*Ausstellung
von Abiturarbeiten
im Fach Kunst*



Die Teilnahme an Kunstarbeitsgemeinschaften fördert in besonderem Maße einzelne Schülerinnen und Schüler bei ihren individuellen Gestaltungsprozessen, in denen subjektive Erfahrungen sowohl im Bereich des Anschaulich-Sinnlichen, des Experimentellen als auch des handwerklichen Arbeitens verarbeitet werden. Öffentliche Darbietungen der Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Kunst, Musik und Theater sind ein wertvoller Beitrag zur Gestaltung des Schullebens, sie dienen dem Aufbau sozialer Verantwortung und der Entfaltung individueller künstlerischer Fähigkeiten.

4.4 Medienerziehung

Medienerziehung ist am Ratsgymnasium integraler Bestandteil des Unterrichts. An diesem Auftrag beteiligen sich alle Fächer. Medienerziehung vermittelt den kritischen Umgang mit Medien: vom Buch über Bild und Film bis hin zum Internet.

Im Verlauf der Sekundarstufe I lernen die Schülerinnen und Schüler an fachlich geeigneten Inhalten unterschiedliche Anwendungs- und Präsentationsprogramme für eine sinnvolle Computernutzung kennen.

Die zu erstrebende Medienkompetenz zeigt sich in der

- Auswahl und Nutzung von Angeboten,
- Einübung und Beherrschung von Techniken,
- Vorbereitung und Gestaltung von Beiträgen,
- Reflexion und kritischen Beurteilung.

Ein Teil der Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Anwendungsprogramme in den Fächern und Jahrgangsstufen ist in der folgenden Übersicht aufgeführt.

	Textverarbeitung z.B. Word	Tabellenkalkulation z.B. Excel	Präsentationsprogramme z.B. Powerpoint	Internet E-mail-Projekte	weitere Werkzeuge
Quinta (Jgst.6)	Deutsch: Einführung in die Textverarbeitung Buchprojekt; Erzählwerkstatt; Referate; Untersuchung von medial vermittelten Texten			Geschichte: Einführung in die Internetrecherche	Latein: Einführung in die Benutzung digitaler Lexika
Quarta (Jgst.7)	Deutsch: Nutzung der Textverarbeitung Selbstständige Gestaltung von Schreibprozessen	Mathematik: Einführung in die Tabellenkalkulation Prozent- oder Zinsrechnung Chemie: Nutzung der Tabellenkalkulation graph. Auswertung von Messreihen		Erdkunde: Suchstrategie Nutzung ausgesuchter Internetseiten Regenwald oder Klimazonen oder Vulkanismus	Mathematik: Einführung eines grafikfähigen Taschenrechners
Untertertia (Jgst.8)				Politik/Religion: Umgang mit Suchmaschinen Offene Suche im Internet/Entwicklung von Suchstrategien Kritische Bewertung von Suchergebnissen Englisch: Kontakt mit den Partnerschulen in Abingdon	Mathematik: Einsatz des Geometrieprogramms DynaGeo
Obertertia (Jgst.9)		Chemie: Nutzung der Tabellenkalkulation Erstellen von Rechenformeln Mathematik: Nutzung der Tabellenkalkulation Einführung der Exponentialfunktion	Biologie: Einführung in ein Präsentationsprogramm Präsentation von Referaten Latein/Griechisch: Präsentation	Englisch/ Französisch: Kontakt mit den Partnerschulen in Abingdon und Gap	Mathematik: Einsatz des Geometrieprogramms DynaGeo
Die eigenständige Nutzung digitaler Lexika und die Nutzung des Internets für Hausaufgaben u.ä. wird in allen Fächern erwartet und bei Bedarf in der Schule ermöglicht.					

Grundlage für einen vernünftigen Mediengebrauch ist eine ausgeprägte Lesekompetenz. Wir sehen es deshalb als eine zentrale Bildungsaufgabe aller Fächer an, die Kulturtechniken des Lesens und des Schreibens zu fördern und die Schülerinnen und Schüler insbesondere für die grundlegende Bedeutung der Lesekultur im Zeitalter elektronischer Medien zu sensibilisieren. Abgesehen vom Fach Deutsch leistet das Fach Latein einen besonderen Beitrag dazu, bewusster mit Texten umzugehen.

4.5 Förderkonzepte

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist uns sehr wichtig. Dabei nehmen wir sowohl die Schüler, die einer speziellen Förderung bei Lernschwächen bedürfen, als auch die besonders interessierten Schüler in den Blick. Dies geschieht an unserer Schule durch folgende Maßnahmen.

4.5.1 Förderunterricht

In der Erprobungsstufe findet der Förderunterricht nach Bedarf in den Bereichen Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik statt. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die Unterstützung im Fach Deutsch in der Sexta (Kl. 5), um unterschiedliche Eingangsbedingungen auszugleichen. In der Quinta (Kl. 6) wird zusätzlich Förderunterricht in den weiteren schriftlichen Fächern angeboten, der wie im Fach Deutsch von Fachlehrerinnen und -lehrern unserer Schule in enger Absprache mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern erteilt wird. Um das kontinuierliche Arbeiten in den kleinen Lerngruppen zu gewährleisten, bleiben diese mindestens ein Schulhalbjahr zusammen.

Dieser Unterricht findet im direkten Anschluss an die Vormittagsstunden statt. Der Förderunterricht ist am Ratsgymnasium ein schulisches Angebot, das deshalb von den Eltern nicht finanziert werden muss.

Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, im Rahmen der Über-Mittag-Betreuung unter Beaufsichtigung ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Neben dem beschriebenen Angebot gibt es für Kinder mit Migrationshintergrund zusätzliche unterrichtsbegleitende Hilfen, die in besonderer Weise Übungen in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik der deutschen Sprache zum Schwerpunkt haben. Außerdem sollen diese Schülerinnen und Schüler lernen, ihre individuellen Integrationserfahrungen formulieren und präsentieren zu können. Wir wollen den Prozess der Eingliederung begleiten, um die Kinder beim Aufbau sprachlicher, fachlicher und sozialer Kompetenzen zu unterstützen.

4.5.2 Förderung besonders interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler

Parallel zu den stützenden Angeboten haben wir ein Tableau von Maßnahmen zur Förderung besonders interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler entwickelt.

Neben der Binnendifferenzierung im Fachunterricht stehen hier Angebote zur Anreicherung des Bildungsganges (Enrichment) im Vordergrund. Dazu zählen die Möglichkeit, zusätzliche Sprachen zu erlernen, muttersprachlicher Ergänzungsunterricht, die parallele Arbeit in zwei Differenzierungsgruppen (Drehtürmodell), die Kooperation mit der Universität im Studium ab 16 und außerschulischen Partnern für zusätzliche Fachpraktika, die Beteiligung an Wettbewerben und Schülerakademien (vgl. Kap. 4.5.3) sowie die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften.

Außerdem versuchen wir, regelmäßig additive Kurse zur Vorbereitung auf internationale Sprachprüfungen (DELTA, Cambridge Certificate) anzubieten.

In Fällen, in denen es sich anbietet, fördern wir zudem in enger Absprache mit den Familien die Verkürzung des Bildungsganges (Akzeleration) durch das Überspringen von Jahrgangsstufen, einzeln oder in Kleingruppen.

4.5.3 Wettbewerbe und Schülerakademien

Wettbewerbe bieten interessante Herausforderungen, die über den Fachunterricht hinausgehen. Sie fordern und fördern die Einsatzbereitschaft und Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Deshalb ist es Bestandteil unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit, den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette von Wettbewerbsangeboten vorzustellen und sie zur Teilnahme zu motivieren.

Besonders begabten Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir den Anschluss an regionale, landes- und bundesweite sowie internationale Wettbewerbe, die bei sehr großem Erfolg auch Türen zur Studienstiftung des deutschen Volkes öffnen können. Diese Spitzenförderung findet ihre Basis in einer Breitenförderung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler. Dabei fördern die unterschiedlichen Wettbewerbsausrichtungen (Team- oder Einzelwettbewerb, Klausur- oder Hausarbeit, Experimental- oder Literaturarbeit, Vorlesen, Schreiben, usw.) verschiedene Fähigkeiten (Durchhaltevermögen, Kreativität, Problemlösen, Einschätzen der eigenen Grenzen). Die Teilnahme an einem Wettbewerb wirkt sich also unabhängig vom objektiven Erfolg günstig auf die weitere persönliche Entwicklung aus.

Am Ratsgymnasium werden zur Zeit zwei Wettbewerbe schulintern (mit Fortsetzung in den Regionalrunden) durchgeführt: Der Vorlesewettbewerb in den 6. Klassen und die „Mathematik-Olympiade am Ratsgymnasium (MaRa)“ für die Klassen 5-9. So können unsere Schülerinnen und Schüler Wettbewerbsatmosphäre kennen lernen und werden zur Teilnahme auch an weiteren Wettbewerben ermutigt. Gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern wird eine Wettbewerbsteilnahme durch das Interesse der Eltern unterstützt. Darüber hinaus können Wettbewerbs- oder Forschungsberichte im Fachunterricht Beachtung finden und diesen bereichern.

Wettbewerbe, an denen unsere Schülerinnen und Schüler – zum Teil sehr erfolgreich – teilgenommen haben und teilnehmen:

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Kl. 5-9	Mathematik	Mathematik-Olympiade
Jgst. 11-12		Bundeswettbewerb Mathematik
Kl. 5-9	Biologie	bio-logisch
Kl. 5-9	Chemie	Chemie-entdecken
Kl. 5-12	fächerübergreifend	Schüler experimentieren/ Jugend forscht (mit vorbereitender Arbeitsgemeinschaft)

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Kl. 6	Deutsch	Vorlesewettbewerb (Quinta, Kl. 6) Literaturwettbewerb OWL
Kl. 5-9	Latein	Sek I Sprachenwettbewerb
Kl./Jgst. 10-12	Latein / Griechisch	Certamen Carolinum (Sek II)
alle Kl./Jgst	Alte und neue Sprachen	Bundeswettbewerb Fremdsprachen
Kl./Jgst. 9-11	Französisch	Vorlesewettbewerb

Kl./Jgst. 5-11	Kunst	Wettbewerbe zu aktuellen Anlässen z.B. Kunst im Weltall (Space Night in OWL), Theatermalwettbewerb (Dschungelbuch)
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld		
Kl./Jgst. 5-12	Geschichte	Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten
Jgst. 10-12	Philosophie	Landeswettbewerb Philosophischer Essay
	Sport	
Kl./Jgst. 5-12	Sport	Bundesjugendspiele Gerätturnen Bundesjugendspiele Leichtathletik Sportabzeichenwettbewerb Teilnahme am Wettbewerb der DOG „Jugend trainiert für Olympia“ Stadt-, Bezirks-, z.T. Landesmeister- schaften in verschiedenen Sportarten

Unsere Schule nutzt regelmäßig ihr Vorschlagsrecht, um einzelnen, sehr leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einer Schülerakademie zu ermöglichen. Förderlich für die Auswahl ist auch die Teilnahme an einem einschlägigen bundes- oder landesweiten Schülerwettbewerb.

So bietet die Deutsche SchülerAkademie, eine Initiative des Vereins Bildung und Begabung, in der Jahrgangsstufe 11 oder 12 über zweieinhalb Wochen einen arbeitsintensiven lebendigen Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland.

Akademieangebote im Bereich Nordrhein-Westfalens sind zum Beispiel die Schülerakademie der Werner-Gehring-Stiftung für fremdsprachlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie die Schülerakademien Mathematik der Bezirksregierung Detmold für Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen.

4.6 Vorbereitung auf ein Europa ohne Grenzen in einer globalisierten Welt

Das Doppelsprachprofil mit Englisch und Latein ab Sexta (Kl. 5) stellt die Grundlage dar, die Schülerinnen und Schüler zu systematischem Sprachenlernen befähigt, um ihnen auf diese Weise das Verständnis der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte zu vermitteln. In vielfältiger Hinsicht wird dieses Konzept gestützt und erweitert:

Die Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen (EPS) ab der Sexta (Kl. 5) bietet eine differenzierte und sachgerechte Dokumentation der sprachlichen Fähigkeiten in den unterschiedlichen Lernabschnitten und damit eine Förderung des selbstständigen Lernens. Das EPS enthält einen Sprachenpass, der u.a. beim Wechsel von Bildungsinstitutionen und bei Bewerbungen vorgelegt werden kann. Als weitere Qualifikation können Sprachdiplome im Englischen (Cambridge Certificate) und im Französischen (DELFI) erworben werden.

Die langjährigen Kontakte zu unseren Partnerschulen in Abingdon/England, Gap/Frankreich und Welikij Nowgorod/Russland werden durch regelmäßigen Austausch von Schülergruppen intensiv gepflegt.



Abingdon School

Die Teilnahme an einem Schüleraustauschprogramm ermöglicht den Zugang zu einer anderen Kultur durch:

- Eintauchen in das Alltagsleben in Familie, Schule und Freizeit,
- Verstehen der anderen Kultur unter pädagogischer Betreuung,
- Erfahrung der Existenz unterschiedlicher Gesellschaftsentwürfe und Relativierung des eigenen Standpunktes.

Schüleraustauschprogramme bieten durch den unmittelbaren Lebenskontext einzigartige Möglichkeiten für interkulturelle Erfahrungen in Europa, fördern das Interesse an Sprachen und legen Grundlagen für Toleranz und Respekt vor der Würde des Menschen.

Darüber hinaus unterstützen wir insbesondere in Sekunda (Jgst. 10) den individuellen Austausch sowohl mit unseren Partnerschulen in Abingdon und Gap als auch den Auslandsaufenthalt in anderen Ländern.

Die Integration von ausländischen Gastschülerinnen und Gastschülern, die über mehrere Monate bei uns sind, gibt die Möglichkeit konkreter Begegnung und Kontaktaufnahme im eigenen Lebensbereich.

Zur Bereicherung und Motivation im Fremdsprachenunterricht unterstützen uns nach Möglichkeit Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten für Englisch, Französisch oder Russisch.

Die Teilnahme an internationalen Projekten wie den Schulbegegnungen im Rahmen des europäischen Comenius-Programms vertieft Kulturvergleiche unter fächerverbindenden Aspekten.

Schullandheim auf der Insel Langeoog



4.7 Schullandheimaufenthalte auf Langeoog

Mit seinem Schullandheim auf der Insel Langeoog verfügt das Ratsgymnasium über einen Ort, an dem die enge Verbindung von Unterricht und Erziehung in besonderer Weise gelingen kann und der das Profil der Schule in hohem Maße prägt.

Während der ersten vier Schuljahre (Sexta bis Untertertia/ Kl. 5 - 8) werden dort mit jeder Klasse drei Schullandheimaufenthalte durchgeführt. Die beiden ersten Aufenthalte dauern etwa 2 Wochen, der letzte in der Untertertia (Kl. 8) eine Woche.

Die Erziehungsziele im Schullandheim unterscheiden sich nicht von denen in der Schule, sie können im Schullandheim aber in idealer Weise verfolgt werden. Das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung des Einzelnen muss dabei mit den Belangen der Gruppe in Einklang gebracht werden.

Im engen Zusammenleben lernen die Schülerinnen und Schüler Verständnisbereitschaft, gegenseitiges Respektieren und verantwortliche Mitgestaltung des Aufenthaltes etwa in Form der Über-

Aktivitäten im Schullandheim auf Langeoog



nahme von Aufgaben. Darüber hinaus lernen sie Umgangsformen, die das Zusammenleben erfordert.

Der großzügige zeitliche Rahmen und die Nutzung des Hauses durch jeweils nur eine Klasse bieten ideale Voraussetzungen für die Erprobung neuer Inhalte und Methoden und ermöglichen ganzheitlich orientierte Projektarbeit, insbesondere die Förderung der praktischen Intelligenz, z.B. im Bereich handwerklicher, sportlicher und musischer Aktivitäten.

Durch den Lernort im Naturschutzpark werden der Schutz dieses Lebensraumes und der Respekt vor der Natur als Lernziele begünstigt. Das Vorhandensein einer Wärme- und Photovoltaikanlage bringt den Schülerinnen und Schülern erneuerbare Energien nahe. Nicht zuletzt liefert das Zusammenleben im Schullandheim vielfältige Anknüpfungspunkte zur Gesundheitserziehung.

Über die Klassenaufenthalte hinaus steht das Schullandheim für Unternehmungen im Rahmen von internationalen Schülerbegegnungen in Verbindung mit unseren Austauschprogrammen, für Seminare und Ferientaufenthalte unter der Leitung von Lehrerinnen und Lehrern oder Eltern zur Verfügung.

Die Arbeit im Schullandheim strahlt in vielfältiger Beziehung auf unseren Alltag im Schulleben aus, beispielsweise wird die Rolle von Klassenlehrerin und Klassenlehrer vor allem in der Unterstufe nachhaltig betont.

Durch das Erlebnis Langeoog wird die Identifikation von Schülerinnen und Schülern mit der Schule zum Teil weit über die Schulzeit hinaus gefestigt, was u.a. durch eine zunehmenden Zahl von Ehemaligentreffen im Schullandheim deutlich wird und sich insbesondere in dem Engagement ehemaliger Schülerinnen und Schüler als zusätzliche Betreuer unserer Klassen und Kurse zeigt.

4.8 Weitere Schulfahrten

Neben Schullandheimaufenthalten auf Langeoog (vgl. Kap. 4.7) fördern Wandertage die Klassengemeinschaft. Sie werden von den Klassenleiterinnen und Klassenleitern gemeinsam mit ihren Klassen geplant und durchgeführt.

In Sekunda (Kl. 10) findet eine dreitägige religiöse Studienfahrt nach Weimar/Buchenwald unter Leitung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern statt.

In der Untertertia (Kl. 9) u. Obertertia (Kl. 10) besteht die Möglichkeit, an Austauschprogrammen mit unseren Partnerschulen in Frankreich (Gap), England (Abingdon) und ab Obertertia (Kl. 9) in Russland (Welikij Nowgorod) teilzunehmen.

In Unterprima (Jgst. 11) bzw. Oberprima (Jgst. 12) werden fachlich angebundene Studienfahrten angeboten und von LK- und GK-Lehrerinnen und -Lehrern der Stufe organisiert. Die Schülerinnen und Schüler wählen im Rahmen der von ihnen belegten Kurse.

Fahrten nach Griechenland, Italien, Frankreich und Großbritannien mit kulturhistorischen, sprachlichen und/oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkten werden im Regelfall angeboten.

In allen Stufen sind gelegentliche von den Fächern ausgehende Exkursionen und Unterrichtsgänge möglich (z.B. Theater- und Museumsbesuche, Betriebsbesichtigungen, Teilnahme an Universitätsveranstaltungen).

4.9 Studien- und Berufswahlorientierung

Das Ratsgymnasium vermittelt mit seinen schulischen Maßnahmen zur Berufsorientierung nicht nur grundlegende Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt, sondern will auch Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium geben.

Wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist ein Stufenkonzept vorberuflicher Allgemeinbildung, beginnend ab Quarta (Kl. 7). Das konkrete Kennenlernen der Ausbildungs- und Arbeitswelt vor Ort beginnt in den unteren Jahrgangsstufen. In den oberen Jahrgangsstufen werden, pädagogisch begleitet, Grundlagen für die Entscheidungskompetenz im Blick auf die persönliche Lebensplanung entwickelt.

Im Schülerbetriebspraktikum in der Sekunda (Jgst. 10) geht es nicht primär um die Hinführung zu einem bestimmten Beruf. Im Vordergrund steht die Erfahrung persönlicher Fähigkeiten und sozialer Strukturen. Zugleich wird der Wert der eigenen Schulbildung für die spätere Berufswahl und den Wettbewerb im Arbeitsleben verdeutlicht.

Die allgemeine Berufsorientierung wird im Fachunterricht über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Grundbildung erschlossen und zusammen mit außerschulischen Einrichtungen als Studien- und Berufswahlorientierung weitergeführt.

Sekundarstufe I (Jgst. 5 – Jgst.9)

Der bundesweit initiierte Mädchen-Zukunftstag „Girls' Day“ wird für die Quarten (Kl. 7) des Ratsgymnasiums als „Girls' / Boys' Day“ unter Federführung der Eltern durchgeführt. Die Eltern organisieren dabei das eintägige Kurzpraktikum mit, das im Politikunterricht vor- und nachbereitet wird.

Die Obertertien (Kl. 9) besuchen zu Beginn des Schuljahres die Berufsinformationsbörse (BIB) in den Carl-Severing-Schulen, um sich über das Spektrum der Ausbildungsberufe und dualer Studiengänge zumeist in Bielefeld zu informieren.

Unterrichtsreihen zum Thema „Arbeitswelt“ mit anschließender Erkundung eines ortsansässigen Unternehmens finden vorrangig im Politikunterricht der Obertertien (Kl. 9) statt. Möglichkeiten der Nachbereitung stehen mit einem Besuch des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit Bielefeld oder eines Assessment Centers offen.

Sekundarstufe II (Jgst. 10 – Jgst.12)

Sekunda (Jgst. 10): Das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum wird mit einer Vortragsreihe zu wirtschafts- und berufsbezogenen Themen von Referenten verschiedener Bielefelder Institutionen eingeleitet. Seit vielen Jahren bewährt hat sich hier die Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsinstitut Gildenhaus, den Rotary-Clubs, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, der Universität Bielefeld, der Stadtverwaltung und einzelnen Unternehmen. Die Nachbereitung des Praktikums findet unter fachlicher Begleitung eines Abiturientenberaters der Agentur für Arbeit Bielefeld statt. Physik- oder Informatikkurse nehmen regelmäßig die Angebote von BINGO, der Berufsoffensive für Ingenieure/innen in OWL, wahr.

Unter- und Oberprima (Jgst. 11 und 12): Bereits seit vielen Jahren ist für die Unterprima (Jgst. 11) ein halbtägiges Kompaktseminar im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Bielefeld zum Übergang Schule-Studium/Beruf verpflichtend.

Für Unter- und Oberprima (Jgst. 11 und 12) findet im Rahmen der Studienberatung der Universität und der Fachhochschule Bielefeld ein Studientag statt. Sowohl die Agentur für Arbeit als auch die Fachhochschule Bielefeld bieten am ersten Elternsprechtag des Schuljahres in unserer Schule individuelle Beratungstermine an.

Bausteine der Studien- und Berufswahlorientierung			
Klasse 5/6	Deutsch: Beschreibung von Berufstätigkeiten (Sachbericht; historischer Ansatz)	Latein: Arbeit und Leben	Politik: Die Bedeutung von Produktion und Konsum für den Einzelnen
Klasse 7	Deutsch: Werbung – Berufsbilder	Elternprojekt: GIRLS' DAY / BOYS' DAY	
Klasse 8	Deutsch / Politik: Informationstechnol. Grundbildung – Projekt „Zeitung“ – z.B. Berufsbild Redakteur	Durchführung einer Betriebs- erkundung verantwortet durch das Fach Politik / BIZ-Besuch möglich	Politik: Wirtschaftsthema, z.B. Rund ums Geld; Verbraucherverhalten und Werbung
Klasse 9	Deutsch: Lebenslauf, Bewerbung Geschichte: Industrialisierung und soziale Frage	Besuch der Berufsinformationsbörse (BIB)	Politik: Wirtschaftsthema, z.B. Projekt ‚Kugelschreiberfabrik‘; Mensch in der modernen Arbeits- welt
Klasse 10	Englisch: Bewerbungsgespräch / Bewerbungsschreiben	Projekt Lebensplanung: Stärken – Schwächen – Analyse, Ziele Betriebspraktikum Vorbereitung mit Fachleuten/Eltern; Durchführung mit Berichtsaufgabe; Nachbereitung mit Fachkraft der Agentur für Arbeit; Auslandspraktikum möglich: Gap, Abingdon ...	Fachunterricht: Sozialwissenschaften (Marktwirtschaft – Produktion, Kon- sum, Verteilung) Französisch (Teilaspekte zu berufsbezogenen Problemkreisen Jugendlicher möglich)
Klasse 11/12	Agentur für Arbeit und FH Bielefeld: Beratung am Eltern- sprechtag	Fachunterricht: Geschichte (Industrielle Revolution und Soziale Frage), Sozialwissenschaften (Wirtschaftspolitik), Französisch (Aspekte des Arbeitslebens im Zusammen- hang gesellschaftlicher Problemfelder)	Projekt: Studienberatung am Ehemaligentreff
	Rotary-Informationsveranstaltung (Ende erstes Schulhalbjahr)	Universitäts-Informationstag im November	Empfehlung zum Besuch der Berufsinformationsbörse

Das Ratsgymnasium strebt Kooperationen mit Bielefelder Krankenhäusern an.

= außerunterrichtliches bzw. außerschulisches Vorhaben

= geplant

Diese Übersicht gilt für die achtjährige Gymnasiallaufbahn; für die neunjährige Gymnasiallaufbahn ergeben sich nur geringfügige Umstellungen.

4.10 Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Schülern

Es ist Tradition am Ratsgymnasium, dass Eltern die vielfältigen Aufgaben in der Schule unterstützen. In unterschiedlichen Gremien sind Eltern an Entscheidungsprozessen beteiligt. Hier wird den Eltern der Schulalltag transparent gemacht, und sie bringen ihre Vorstellungen durch aktive Mitarbeit ein. Neben den offiziellen Elternmitwirkungsgremien wie den Klassenpflegschaften, der Schulpflegschaft, der Schulkonferenz sowie den Fachkonferenzen bestehen z.Zt. folgende Arbeitsgruppen:

- Die Steuergruppe, in der die Schulleitung, Mitglieder des Lehrerkollegiums und die Schulpflegschaftsvertretung gemeinsam an der Erstellung und Weiterentwicklung des Schulprogramms arbeiten;
- Die sog. GimS-Gruppe, die, initiiert durch das lokale Netzwerk „Gesundheit in und mit Schule“ (s.a. Kap. 4.2), seit 1994 am Ratsgymnasium besteht. Hier arbeiten Lehrer, Eltern und Schüler an Themen, die sich u.a. mit Fragen des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung auseinandersetzen;
- Projektbezogene Arbeitsgruppen zu Innovationen und Reflexion im Lernumfeld der Schule, etwa zur Entwicklung eines Konzeptes für die Nutzung des Dachbodens (neues Forum), zur Ausgestaltung des 450-jährigen Schuljubiläums im Jahr 2008 oder zur Vorbereitung von Veranstaltungsreihen.

Diese Arbeitsgruppen zeigen, dass Elternmitarbeit nicht nur institutionell gewährt wird, sondern Eltern mit in den Schulalltag integriert werden und deren Anliegen Gehör finden.

Daneben gibt es eigenständige Elterninitiativen, deren Ziel es ist, zu informieren und die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus zu fördern. Die Elternzeitung „pap“ (parentibus a parentibus) greift aktuelle Schulthemen auf.

Andere Initiativen entwickeln sich innerhalb der Klassengemeinschaften und bei weiteren Schulveranstaltungen wie beim „Weihnachtsbasar“ oder beim „Tag der offenen Tür“.

Die Fördervereine für die Schule, für das Schullandheim auf Langeoog und die Bibliothek werden wesentlich durch das Engagement der Eltern getragen.

Das Engagement der Schülerinnen und Schüler beschränkt sich nicht auf Gremienarbeit und aktive Schülervertretung. Es konkretisiert sich in besonderer Weise in der regelmäßigen Herausgabe eines Jahrbuchs, in der Tutorenarbeit für die Eingangsklassen sowie der Organisation des jährlichen Bandfestivals „Rock am Rats“. Darüber hinaus dokumentiert der Einsatz für die Schulpartnerschaft unserer Schule mit der Bethlehem-Schule in Benin (Westafrika) eindrucksvoll ihre Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung.

Die gute Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern trägt wesentlich zum Gelingen von Weihnachtsbasar und Sommerfest bei.

5.0 Verlässliche Über-Mittag-Betreuung

Das individuell abstimmbare Angebot unserer Über-Mittag-Betreuung ermöglicht es, auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie deren Elternhäuser einzugehen.

Die Betreuung erfolgt in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendpfarramt Bielefeld und gliedert sich in drei Stufen. Unmittelbar nach dem Unterricht bekommen die Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen. Anschließend findet eine Hausaufgabenbeaufsichtigung in Kleingruppen statt. Verschiedene freizeit-pädagogische Angebote runden den Nachmittag ab.

Wesentlich ist die Möglichkeit einer individuellen Ausgestaltung dieses Angebots. Zur Bildung fester Gruppenkonstellationen und aus organisatorischen Gründen müssen sich Familien jeweils für die Dauer eines Halbjahres entscheiden. Sie können dabei aber einen bestimmten Tag oder mehrere Tage pro Woche wählen. Auf diese Weise soll es den Familien ermöglicht werden, individuelle Wochenpläne auszugestalten, die Raum geben für eine optimale Koordination mit den außerschulischen Aktivitäten der Kinder.

Die Betreuung nutzt für einzelne Aktivitäten verschiedene Räume des Hauses (Sporthalle, Computerraum u.a.), hat aber als Zentrum einen festen bistroähnlich ausgestatteten Raum mit Blick auf den Schulhof.



*Mittagessen
während der Über-
Mittag-Betreuung*

6.0 Öffnung von Schule

Das Ratsgymnasium öffnet sich in vielfältiger Weise nach außen hin und ermöglicht Schülerinnen und Schülern Erfahrungen und Begegnungen auch an außerschulischen Lernorten.

6.1 Zu anderen Schulen

Mit dem Gymnasium am Waldhof (GaW) unterhält das Ratsgymnasium eine Kooperation. Schülerinnen und Schüler erhalten in der Sekundarstufe II wechselseitig Zugang zu bestimmten Grund- und Leistungskursen der jeweils anderen Schule, um ein Höchstmaß von Schülerwünschen zu realisieren. Fächer des GaW, die am Ratsgymnasium nicht unterrichtet werden, werden in die Kooperation nicht einbezogen.

Damit sollen beide Schulen ihr spezifisches Profil behalten.

Darüber hinaus bietet das Ratsgymnasium federführend in Verbindung mit anderen Bielefelder Gymnasien im Rahmen der Möglichkeiten für alle Bielefelder Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler Zentralkurse in Griechisch, Französisch, Russisch, Latein und Hebräisch an. Diese Kurse ermöglichen den Neueinstieg in eine weitere Sprache in der Oberstufe.

Das Kollegium pflegt Kontakte zu möglichst vielen Grundschulen (Hospitationen, Teilnahme am Unterricht, Teilnahme an Konferenzen).

6.2 Zu Sportvereinen und Sportwettkämpfen in der Stadt Bielefeld

Das Fach Sport am Ratsgymnasium pflegt seit Jahren die Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen. Hervorzuheben sind die Kooperation mit der Bielefelder Turngemeinde (BTG) in der Sportart Hockey und die Einrichtung zahlreicher Arbeitsgemeinschaften und Talentfindungsgruppen, die auch von Schülerinnen und Schülern anderer Schulen in Anspruch genommen werden können.

Darüber hinaus beteiligt sich das Ratsgymnasium im Rahmen des Landessportfestes der Schulen in NRW auf Stadt-, Bezirks- und Landesebene immer wieder mit Erfolg an Wettkämpfen in zahlreichen sportlichen Disziplinen.

6.3 Zu Einrichtungen und Veranstaltern in Bielefeld

Außerschulische Lernorte wie Gotteshäuser verschiedener Religionen, Museen, Bibliotheken oder das Stadtarchiv, die Universität und Bethel werden in den Unterricht eingebunden.

Die Einladung von Experten aus einer Vielzahl von Gebieten (z.B. Politik, Medizin, Musik, Literatur oder Justiz) bereichert die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlich orientierten und pädagogischen Fragen in Unterricht und Schule.

Arbeitsgemeinschaften und Lerngruppen beteiligen sich außerdem an öffentlichen Veranstaltungen. So gestalten z.B. Chor und Instrumentalgruppen die Gedenkfeierlichkeiten der Stadt Bielefeld.

feld zum 9. November aktiv mit.

Literaturkurse und Theater-AG sowie unsere Musikgruppen laden regelmäßig zu Aufführungen ein.

6.4 Zu Hochschule und Berufswelt

Das Ratsgymnasium öffnet sich zu Hochschule und Berufswelt u.a. mit seinen vielfältigen Aktivitäten zur Studien- und Berufswahlorientierung. In einem mehrstufigen Bausteinkonzept (s. Kap. 4.9) spiegelt sich die enge Verzahnung von unterrichtlicher Arbeit und außerschulischen Aktivitäten unter Einbeziehung von Partnern aus dem Bereich der Wirtschaft.

Darüber hinaus ergeben sich gemeinsame Projekte mit der Universität Bielefeld z.B. über die Fächer Latein/Griechisch (Informationsrallye zur Bibliotheksnutzung), Biologie (Zentrum für Genomforschung, naturwissenschaftliches Arbeiten) und Chemie (Kooperationsvertrag teutolab-Netzwerk).

Angebote der Universität für Schülerinnen und Schüler, z.B. „Studieren ab 16“, werden genutzt (vgl. Kap. 4.5.2).

6.5 Zu den Ehemaligen

Mit Unterstützung der Schule organisiert die seit 1926 bestehende „Vereinigung der Ehemaligen“ alljährlich im Herbst ein Treffen. Es wird die Gelegenheit gegeben, einzelne Unterrichtsstunden zu besuchen, und es werden Begegnungen zwischen aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht.

Ihre besondere Verbundenheit zur Schule dokumentieren die „Ehemaligen“ durch ihre zahlreiche Teilnahme am Jahrestreffen und anderen Veranstaltungen, die Unterstützung verschiedener Projekte sowie die jährliche Herausgabe eines Mitteilungsblattes (Gelbes Heft) mit Berichten und Informationen über das Schulleben.

Impressum

Das vorliegende Schulprogramm ist die Neufassung des Programms von 1997. In einem Arbeitsprozess über einen Zeitraum von letztlich ungefähr zwei Jahren hat eine Gruppe von Kollegiumsmitgliedern und Elternvertretern die Arbeit der Schule analysiert, Entwicklungschancen definiert, in Konferenzen und Gremien diskutiert und die praktische Umsetzung unterstützt.

Parallel dazu wurde die Arbeit des Ratsgymnasiums in ihren Intentionen und in ihrer praktischen Umsetzung beschrieben. Das „Zwischenergebnis“ dieses Prozesses liegt mit dieser kleinen Schrift vor. Der Text wurde von allen am Schulleben beteiligten Gremien angenommen und letztlich in der Schulkonferenz vom 8. Juni 2006 verabschiedet.

Dass die vorliegende Schrift als „Zwischenergebnis“ bezeichnet werden muss, ist selbstverständlich, denn Schulentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess. Einige Entwicklungsvorhaben sind in der Schrift auch schon angesprochen, andere werden dazu kommen.

Anschrift:

Ratsgymnasium Bielefeld
Nebelswall 1
33602 Bielefeld

Tel.: 0521 – 51 23 94
Fax: 0521 – 51 86 98

www.ratsgymnasium-bielefeld.de
kontakt@ratsgymnasium-bielefeld.de

Schulleitung:

Hans-Joachim Nolting

Stand:

Oktober 2007

Gestaltung:

Adam-Design, Bielefeld

Druck:

tvdruck, Bielefeld

